

Inhalt

Vorwort | 9

1. Einleitung: Zwei Dogmen der Moralphilosophie | 11

2. Wissen, Wahrheit und Rechtfertigung | 25

2.1 Leitdifferenzen der gegenwärtigen Forschung | 25

 2.1.1 Wahrheit und Rechtfertigung: Der Ethische Realismus
 und das Problem der Natur | 28

 2.1.2 Wahrheit als Rechtfertigung: Der Ethische Objektivismus
 und das Problem der Autonomie | 46

 2.1.3 Die Erneuerung der Moralphilosophie | 59

2.2 Rationale und irrationale Rationalitätsvorstellungen | 65

 2.2.1 Der Positivismus | 68

 2.2.2 Der Relativismus | 73

2.3 Ein inkonsequenter Paradigmenwechsel | 85

 2.3.1 Einige Werte sind objektiv | 86

 2.3.2 Die Dichotomie löst sich auf | 89

 2.3.3 Die Rückkehr des Wahrheitsproblems | 95

 2.3.4 Putnams Problem: Sadismus und sprachliche Inkompétence | 98

2.4 Zusammenfassung: Rationale Nazis und böse Superwissenschaftler | 103

3. Sprechen, Wahrnehmen und Handeln | 111

3.1 Wittgenstein über das Erlernen einer Sprache ... | 111

3.2 ... und über Regelfolgen | 116

3.3 Zur Problemrelevanz | 127

 3.3.1 Nochmal: Gegen den Nonkognitivismus | 127

 3.3.2 Sprache und Lebensform | 131

 3.3.3 Von Wittgenstein zu Hegel | 135

3.4 Warum Hegel kein »erledigter Pseudo-Wittgensteinianer« ist | 136

 3.4.1 Die Figur des »übergreifenden Allgemeinen« | 143

 3.4.2 Dem eigenen Begriff (nicht) entsprechen | 152

 3.4.3 Von der Abbild- zur Spiegelbildtheorie der Bedeutung | 159

3.5 Schlussfolgerungen 168
3.5.1 Lebensformen als Ensembles von Praktiken 169
3.5.2 Werte sind implizite, begriffliche Handlungsregeln 174
3.5.3 Weder real noch relativ: Werte sind relational 183
3.6 Zusammenfassung: Praktiken, Werte und der Begriff des Wissens 188

4. Mit Begriffen leben und in Lebensformen lernen | 197

4.1 Wissen als Akt und als Fähigkeit 197
4.1.1 Kurzer Exkurs über drei pädagogische Grundbegriffe 201
4.1.2 Wie man Hegel besser nicht liest: Vom Paradox der Autonomie zum pädagogischen Problem und zurück 208
4.1.3 Eine historische Vergegenwärtigung in hermeneutischer Absicht 217
4.1.4 Herrschaft und Knechtschaft: Hegels aristotelische Kritik an der (nicht nur) neuzeitlichen Vermögenspsychologie 229
4.1.5 Modi des Wissens: Selbständigkeit und Selbstbewusstsein 240
4.2 Von der zweiten Natur zum Habitus 244
4.2.1 Das Verwirklichen der Habitus in der Tragödie 247
4.2.2 Leib gewordene Geschichte: Habitus und Lebensform 258
4.2.3 Über das Ende und die Moral von der Geschicht': Rationale Nazis gibt es nicht! 276

5. Fazit: Der Ethische Relationalismus als Forschungsperspektive | 295

6. Siglenverzeichnis | 309

7. Literaturverzeichnis | 313